

## Eindrücke vom Besuch bei Freunden in Fukuoka und FF Austausch: FF Berlin zu Gast bei FF Gifu (Japan)

1. bis 15. April 2014 - ED Gustav Keller

Die für den Herbst 2014 geplante Japanreise von Friendshipforce Berlin fand nun zum Glück in der Kirschblütenzeit im April statt. Eine gute Entscheidung. Wir waren 16 Personen und haben nach unserem Aufenthalt bei Freunden von FF Fukuoka und FF Gifu individuell private Aktivitäten angeknüpft. Ich hatte insgesamt 2 Wochen eingeplant.

Ich war sehr neugierig auf Japan. Niemand aus meinem Bekanntenkreis, ob Sportstudio, Volkshochschule oder Reisebüro, konnte mir vorher etwas über Japan erzählen oder Tipps geben. So wurde der Marco-Polo-Reiseführer zu meiner Informationsquelle, auch um ein paar Worte auf Japanisch sagen zu können. Japan ist 2000 km lang, besteht aus den vier Hauptinseln [Honshū](#), [Hokkaidō](#), [Kyūshū](#), und [Shikoku](#) und hat ca. 130 Mio. Einwohner (Deutschland hat auf etwa der gleichen Fläche 80 Mio. Einwohner).

In der ersten Woche waren wir auf der Südsinsel Kyūshū am Meer in Fukuoka. In der zweiten Woche waren wir alle zu Gast bei FF Gifu auf der Hauptinsel Honshu. Gifu selbst ist umgeben von vielen Bergen. Beide Orte sind ca. 800 km voneinander entfernt, so dass wir mit den schnellsten Zug der Welt, dem „Shinkansen“ mit ca. 330 km/h nach Gifu fahren. Unser Gepäck hatten wir schon vorher zu den Gastgebern geschickt. Natürlich wurden wir von unseren Gastgebern abgeholt und zu meiner ersten großen Überraschung gehörte, dass Japan LINKS-Verkehr hat!? Das muss ich wohl in meinem Reiseführer überlesen haben.



Hier in Fukuoka besuchten wir das zum Hotel Lake Side Hisayama gehörende Badehaus mit vielen heißen Quellen, wo es einigen von uns viel zu heiß war. Das Hotel war von zahlreichen blühenden Kirschbäumen und einem See mit farbenfrohen Koi-Fischen umgeben. Anschließend ging es zum Nanzoin-Haupttempel und dem größten liegenden Buddha der Welt: 41m lang, 11m hoch und ca. 3000t schwer.

Gustav hatte an einem Tag ein Treffen mit Freunden von FF Fukuoka organisiert. Sie luden uns zur Besichtigung einer Lehrküche ein. Hier haben wir gemeinsam unter Anleitung von Köchen Soba-Nudel (aus Buchweizen) hergestellt, die wir anschließen verzehren durften. Weil Yazu vom dortigen Friendshipforce Club Tee-Zeremonien-Meister ist, zelebrierte er mit uns anschließend eine Tee-Zeremonie in einem speziellen Tee-Raum.



Ein anderes FF-Mitglied lud uns zu einer wunderschönen



Kimono-Garten-Party ein. Jede von uns wurde ich einen Kimono gewickelt und dann begann die große Kimono-Foto-Show.

Von Fukuoka fuhren wir mit dem Schinkansen nach Gifu. Hier wurden wir gegen 15:00 Uhr von unseren Gastgebern abgeholt. Meine Host hießen Noriko und Susumo. Sie hatten ein Einfamilienhaus, wo ich in der oberen Etage für mich ein Zimmer mit Bad hatte. Dort hatten einmal ihre nun erwachsenen Kinder gewohnt. Ich fühlte mich hier gleich zu Hause. Überall in Japan zieht man am Eingang die Schuhe aus, auch in Tempeln und Museen. Zum Glück hatte ich keine Schuhe mit Schnürsenkeln im Gepäck. Am nächsten Tag machten wir eine Bustour nach Nagoya, wo wir das imposante Nagoya-Schloss besuchten.



Am Nachmittag gingen wir zu einer großen Flipper-Show im angrenzenden Gelände. Wir dachten, wir wären in Florida und nicht in Japan.



Am nächsten Tag war ein sogenannter freier Tag. Meine Gastgeber fuhren mit mir



zu Freunden, wo die Frau Pianistin war. Dort genossen wir ein wunderschönes 1-Stunden-Konzert. Anschließend habe ich beim Sushiherstellen mitgeholfen, was später beim Dinner verspeist wurde. Am nächsten Tag stand eine Busfahrt nach Kyoto auf dem Programm. Wir besuchten den

Nijo-jo-Tempel, dann den berühmten Zen-Steingarten von 1450 und den Kinkaku-ji-Tempel (Goldener Tempel), der an einem See lag, in dem viele bunte Koi-Fische waren. Auf der Rückfahrt bildete ein Halt in einer Kimono-Weberei mit Modenschau den Abschluss des Tages.

Samstag war wieder ein programmfreier Tag, an dem meine Gastgeber mit mir den Ort Mino besucht. Das ist eine alte Handwerkerstadt, die für ihre Herstellung von Papier berühmt ist. Das ist hier seit 1300 Jahren Tradition. An diesem Tag wurde hier das Frühlingsfest mit großen Umzügen gefeiert. Es wurden viele Schreine mit riesengroßen pinkfarbenen Papierwedeln durch ca. 20 Personen mit Gesang durch die Straßen von Mino getragen. Es war ein sehr farnefroher Umzug mit vielen Zuschauern an den Straßenrändern. Überall gab es kleine Geschäfte mit handgeschöpftem Papier und anderen Utensilien wie Briefpapier oder Lampenschirme. Die Häuser hatten hier besondere Dächer mit sehr schönen Ziegelformen.

Am Sonntag machte unsere Gruppe eine Bustour nach Tsumago, das an der alten Poststraße zwischen Kyoto und Tokyo liegt. Die alte Poststraße geht auf das 16. Jahrhundert zurück und wurde von den Händlern um 1881 wieder neu belebt. Die alten



Häuser wurden liebevoll restauriert und überall sind kleine Handwerksbetriebe.

Am nächsten Tag besuchte meine Gastfamilie mit mir die Familie Chinzei, ca. 50 km außerhalb von Gifu, etwa 600 bis 800 m hoch in den Bergen. Generationen dieser Familie wohnen seit 800 Jahren dort. Das alte japanische Haus ist 180 Jahre alt. Auf dem Grundstück befinden sich ein familieneigener Friedhof und auch zwei Teiche mit wunderschön gemaserten Koi-Fischen. Auf der Rückfahrt fuhren wir zu einer Erdbeerfarm. Dort konnten wir so viele Erdbeeren pflücken wie wir essen konnten. Am Nachmittag war die Farewell-Party mit großen Büfett und einer Zaubershow. Wir Berliner sangen ein paar Volkslieder, die auch hier gut ankamen.

Regina und ich reisten am nächsten Tag wieder zurück nach Berlin, die anderen hatten sich noch weitere Ziele in Japan organisiert.

Es war eine wundervolle und sehr erlebnisreiche Friendshipforce-Reise nach Japan – Dank an Gustav Keller!

*Helga Marianne Hampel-Barthauer*

